

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Genehmigung der fortgeschriebenen Mittelverwendung für Sonderausstellungen der Museen aufgrund Planfortschreibungen über 10%

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	01.12.2015

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte gemäß den fortgeschriebenen Planungen unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung von mehr als 10%, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>50.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Somit erfüllen sie die im Rahmen einer etwaigen **vorläufigen Haushaltsführung** erforderlichen Vorgaben der Weiterführung notwendiger Aufgaben. Die Aufgabe der Museen ausschließlich auf die Präsentation der eigenen Bestände zu beschränken, führt dauerhaft zu einem Rückgang in der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade die Sonderausstellungen als Aushängeschild der Museen ziehen die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher an. Diese strahlen auch auf die Ständigen Sammlungen in Form von anteiligen Eintrittsgeldern, Katalogverkauf etc. ab. Eine Stagnation oder eine Zurückführung in der Durchführung von Sonderausstellungen, insbesondere einer weiteren Kürzung des Sonderausstellungsetats, würde die Ertragssituation deutlich schwächen.

Ein etwaiger Verzicht auf Sonderausstellungen würde die bestehenden Strukturen auf lange Sicht zerschlagen. Für Drittmittelgeber wie auch für Sponsoren ist das generelle Ausstellungsprofil der Kölner Museen in Verbindung mit der wissenschaftlichen Reputation der Museen von besonderem Interesse, nicht allein der zu erwartende Publikumszuspruch und die reine Öffentlichkeitswirksamkeit der einzelnen Projekte. Gerade das Ausstellungswesen lebt von den bestehenden Kontakten zur internationalen Museumswelt, dem wissenschaftlichen Austausch und dem gegenseitigen Austausch von Leihgaben. Auch die Bewerbung der einzelnen Projekte und vor allem die Presserezensionen sorgen in besonderem Maße dafür, dass die Museen in viel stärkerem Maße wahrgenommen werden, als dies allein über die Ständigen Sammlungen der Fall wäre. Der Mitteleinsatz der Sonderausstellungsetats entfaltet aus diesen vielschichtigen Gründen eine ideelle Positivwirkung für die Museen und die Stadt insgesamt, der sich in materiellen Zahlen nicht ausdrücken lässt.

Bei dem unter den haushaltsmäßigen Auswirkungen genannten Betrag handelt es sich um die Eigenmittel für Sonderausstellungen, die für diese in Anspruch genommen werden. Brutto fallen höhere Aufwendungen an, die jedoch durch Erträge aus Eintritten, Verkauf von Katalogen, Zuschüssen Dritten sowie Sponsoring gedeckt werden.

Die Mittelverwendung für das Sonderausstellungsprogramm 2015 wurde über verschiedene Beschlussvorlagen vom Ausschuss Kunst und Kultur bewilligt. Für je ein Projekt des Römisch-Germanischen Museums und des Museums für Ostasiatische Kunst ist aufgrund neuerer und konkreter Erkenntnisse die Fortschreibung der Projektkalkulationen erforderlich. Da die Abweichungen bei über 10% liegen, ist ein erneuter Beschluss zur Mittelverwendung einzuholen.

Die mit dieser Beschlussvorlage verbundenen Aufwendungen betragen insgesamt 110.000 €. Diesen stehen Erträge in Höhe von 60.000 € gegenüber. Der Differenzbetrag in Höhe von 50.000 € wird aus dem allgemeinen Sonderausstellungsetat der Museen getragen. Der allgemeine Sonderausstellungsetat der Museen ist in Höhe von 892.500 € als Bestandteil des vom Rat beschlossenen Haushaltsplanes 2015 im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat, Hj. 2015, Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) veranschlagt. Die mit dieser Beschlussvorlage beantragte Mittelverwendung aus diesem Etat in Höhe von 50.000 € wird nach Beschlussfassung durch den Ausschuss für Kunst und Kultur in die Teilpläne der beiden Museen übertragen. Einschließlich der vorangegangenen Mittelbewilligungen steht in diesem Etat noch ein Restbetrag in Höhe 108.500 € zur Verfügung. Von diesen Restmitteln soll lt. Beschlussvorlage für den Rat am 15.12.2015 (Session-Nr. 3315/2015) ein Betrag in Höhe von 35.000 € zur Deckung für die NSU-Opfer im Teilplan 0410 – NS-Dokumentationszentrum – zur Verfügung gestellt werden.

Eine zusammenfassende Darstellung der Verwendung der Ausstellungsetats 2015 ist als Anlage beigeheftet.

Römisch-Germanisches Museum

Agrippina – Kaiserin aus Köln

Zeitraum: 26. November 2015 bis 29. März 2016

Die Mittelverwendung mit einem Ausgabevolumen von 76.500 € wurde vom Ausschuss Kunst und Kultur am 09.06.2015 beschlossen.

Die Sonderausstellung des Römisch-Germanischen Museums „Agrippina - Kaiserin aus Köln“ feiert den 2000. Geburtstag der Agrippina, Tochter des Germanicus und Enkelin des Augustus. Agrippina wurde im November des Jahres 15. nach Christus in Köln geboren. Dank der Unterstützung des italienischen Generalkonsulats und des italienischen Kulturinstituts sowie der Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen ist es gelungen, hochkarätige Leihgaben für die Sonderausstellung zu gewinnen, deren Ausleihe vorab nicht zu erwarten war. Das Römisch-Germanische Museum freut sich nun unter anderem über eine überlebensgroße Statue der Kaiserin.

Vor allem fallen für diese Leihgaben zusätzliche Transport- und Versicherungskosten sowie Durchführungskosten an, die bei Erstellung der Ursprungskalkulation der Höhe nach nicht richtig eingeschätzt waren. Mit diesen Exponaten gelingt allerdings eine im Vergleich zur ursprünglichen Planung qualitative Anreicherung der Ausstellung. Daher ist mit einer Steigerung des Besucherinteresses und entsprechend höheren Besucherzahlen zu rechnen. Gleichzeitig ist eine Anhebung der Eintrittspreise begründet, die für Vollzahler statt ursprünglich 1,50 € nunmehr 3,00 € betragen sollen. Das Museum gibt dann das Kombiticket für Vollzahler für 9,00 € und für ermäßigte Eintritte von 6,00 € aus. Die entstehenden Mehrkosten können somit voll aus Mehrerlösen gedeckt werden. Der Mitteleinsatz aus dem Sonderausstellungsetat bleibt der Höhe nach unverändert.

Neuer Kosten-/Erlösplan:

Museum	RGM	
Titel	Agrippina	
	Plankosten alt	Plankosten neu
Zahlende Besucher	24.000	32.000 EUR
Kosten		
Architektur/Installation	20.000 EUR	20.000 EUR

Transport/Versicherungen	23.000 EUR	65.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	5.000 EUR	10.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	7.000 EUR	7.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	21.500 EUR	34.500 EUR
Kosten gesamt	76.500 EUR	136.500 EUR
Erlöse	Planerlöse alt	Planerlöse neu
Eintritte	24.000 EUR	80.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	7.000 EUR	7.000 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR	0 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR	4.000 EUR
Erlöse gesamt	31.000 EUR	91.000 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat	45.500 EUR	45.500 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR	0 EUR

Museum für Ostasiatische Kunst

Leiko Ikemura – All About Girls and Tigers

Zeitraum: 19. September 2015 bis 31. Januar 2016

Die Mittelverwendung mit einem Ausgabevolumen von 113.450 € wurde vom Ausschuss Kunst und Kultur am 28.01.2015 beschlossen.

Im Zuge der Realisierung dieses bereits laufenden Ausstellungsprojektes ergaben sich Mehrkosten, die zu einer Überschreitung des ursprünglich avisierten Kostenrahmens führen.

Unter anderem fallen die Transportkosten wesentlich höher als ursprünglich geplant aus, auch weil wider Erwarten eine Großskulptur für die Ausstellung gewonnen werden konnte. Diese Skulptur, ein 3,30 m hoher Usagi Kannon aus Bronze, der von der Künstlerin eigens für die Ausstellung geschaffen wurde, bedeutet eine entscheidende Aufwertung der Ausstellung sowohl im optischen als auch im inhaltlichen Sinne. Des Weiteren mussten wegen krankheitsbedingten Personalausfällen im Museum für den Ausstellungsaufbau freiberufliche Restauratoren eingesetzt werden. Auch werden höhere Ausgaben für Werbemaßnahmen für erforderlich gehalten, da das MOK darauf angewiesen ist, nicht nur regionale, sondern weit überregionale Besuchergruppen zu gewinnen. So wird zum Beispiel sichergestellt, dass die Ikemura-Ausstellung im Ausstellungskalender von „Die Zeit“ wöchentlich erscheint.

Die Mehrkosten sind auf rd. 50.000 € zu beziffern. Zur Deckung stehen hinreichende Mittel aus dem Sonderausstellungsetat der Museen noch zur Verfügung.

Neuer Kosten-/Erlösplan:

Museum	MOK	
Titel	Leiko Ikemura	
	Plankosten alt	Plankosten neu
Zahlende Besucher	6.500	6.500
Kosten		
Architektur/Installation	10.000 EUR	25.000 EUR
Transport/Versicherungen	20.000 EUR	30.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	47.000 EUR	56.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	28.500 EUR	28.500 EUR

Vorbereitungs- und Durchführungskosten	7.950 EUR	23.950 EUR
Kosten gesamt	113.450 EUR	163.450 EUR
Erlöse	Planerlöse alt	Planerlöse neu
Eintritte	34.450 EUR	34.450 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	9.000 EUR	9.000 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	20.000 EUR	20.000 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR	0 EUR
Erlöse gesamt	63.450 EUR	63.450 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2015	50.000 EUR	100.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR	0 EUR